



Zu Frach. Kerck von Harnstah  
 zu den Platen gabten von Bannings  
 & Landtgerin von 3 zuehndt gabteten & Mandeloh  
 zu Obisch von Betan gab. & brunn  
 Einmannel & Adelich Kohen  
 Landtgerin & Vnelt. Juniar  
 Landt. & Vnelt. Juniar  
 zu Ludowich. & oppen  
 zu gorsam. & Kuffen & Dint gab & Liffen  
 & Ghesler & Dint

~~N. i. 232.~~  
~~N. 70~~

70 Kerckenpredigt  
 Aufgedruckt mit dem Namen  
 Aufgen



Der seelige Engel-Bruch

Am Tage Mariä Verkündigung

Wurde

Als

Nr. 232/12

Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/

H E R R N

Carl von Dieskau

Ihro Königl. Majestät in Preussen Hoch-betru-  
beheimden Rath/ wie auch Regierungs Rath und Ob-  
Steuer-Directoris im Herzogthum Magdeburg ic.

Erb-Herrn zu Dieskau und Bockau/

Jüngster Herr Sohn/

Der Weyland

Wohlgebohrne Herr/

Herr Weißler

von Dieskau/

Den 20. Martii 1712. seeligst entschlaffen/

Und den 25. ejusdem

Mit Christl. Adlichen Ceremonien in das Dieskauische Erb-  
Begräbniß abgeführt wurde/

in folgenden Zeilen vorgestellet

Von dem gesamtten Evangelisch-Lutherischen Ministerio  
der Stadt Halle.

HALLE / Druckts Joh. Brunert/Universit. Buchdr.



**N**S wurde gleich von uns das frohe Fest begangen/  
So von dem Engel. Gruß und dessen Botschafft  
lehrt /

Als du/ o Seeligster den letzten Spruch gehört:  
Der Himmel soll den Geist/ das Grab den Leib empfangen!  
Ein Engel bringt die Post/ Maria hört den Gruß!

W<sup>o</sup>tt habe ihren Leib zum Raum des Heils erkohren;  
Dir schallt ein solches Wort in Seele/ Herzh/ und Ohren/  
Durch welches sonst die Welt vor Furcht erzittern mus.

Wie war Dir/ liebstes Haupt/ wie war den trüben Sinnen/  
Als Deine Krankheit Dir des Todes Post gebracht!  
Du soltest von der Welt/ und nun die Grabes-Nacht  
Am Morgen Deiner Zeit zum größten Leid beginnen:  
Wie fängt Hiskias Geist vor Angst zu weinen an!

Wie häuffet sich die Noth/ wie mehren sich die Schmercken/  
Da er den nahen Todt und seinen Trieb im Herzen  
Nicht/ wie es W<sup>o</sup>tt befiehl/ zusammen reimen kan?

War hier nicht gleiche Furcht bey Deiner Post zuschauen?  
Ach nein/ Erblastes Herz! auch selbst der frühe Todt/  
Der Gleder Mattigkeit/ die letzte Sterbens Noth  
Erregte Deiner Brust noch Angst/ noch blödes Grauen.

Zu gabst gankwilliglich den Geist in W<sup>o</sup>ttes Hand  
Dein Glaube konte sich in Christi Todt und Leiden  
Auch in der letzten Noth zu seiner Stärckung weiden/  
Das war Dein Hoffnungs Grund des Lebens sigers Pfand.  
Allein

Allein in dessen wird den Hochbetrübten Deinen/  
Durch diesen Todes-Gruß nur Weh und Leid erweckt;  
Des theuren Vaters Geist steht kläglich und erschreckt/  
Das fromme Mutter-Hertz zerfließt in Ah und Weinen.  
Abraucher Todes-Gruß! der Edle Hohn ist hin/  
Der Hoffnungs Anker sinkt / der Trost im Alter schwindet/  
Der sanffte Freuden-Stab / so Heyl und Wohl gegründet/  
Läßt nun vor Lust und Trost nur Leiden zum Gewinn.

Uns / die wir Dich geliebt / eröffnet Dein Entwerden/  
Ein tiefes Thränen-Meer und recht's Seelen-Leidt/  
Das hohe Freuden-Fest setzt uns in Traurigkeit  
Und beugt den trüben Sinn mit Dir zur düstern Erden.  
Wir seufften daß der Muth und Dein beliebter Geist/  
Den Tugend Wiß und Kunst zu ihren Sitz erlesen /  
Der hoher Ahnen Bild / des Stammes Schmuck gewesen/  
Durch frühen Todes Ruff den schnellen Rücken weist.

Wir kunte deinen Sinn als güldne Tafel sehen/  
Worauff verstand und Fleiß ihr schönes Bild gemahlt;  
Die Tugend zierte Dich / wie wenn ein Demant strahlte/  
Umß dessen Crystallin des Himmels Lichter gehen.  
Was hier die Flügel sind / wodurch die Fabel geschieht /  
Wenn sich ein tapftrer Geist durch diesen Welt Creys waget/  
Das hatte Dir die Guld des Himmels nicht versaget;  
Jetzt aber scheint ihr Zug als wie umsonst bemüht.

Doch laß uns Seeligster / mit Glaubens-Augen sehen/  
Was Deine Todten Kost und deren Innhalt ist!  
Ein Gothe Gottes rufft / ein Engel / der Dich grüßt/  
Der Himmel selber spricht: Du solt zur Ruhe gehen.  
So zürne denn Vernunft mit Gottes Rathschluss nicht.  
Wird Deine Klügeley nach dessen Absicht fragen/  
So wird ihr Augen-Licht / das Ferne Glas zerßlagen/  
Denn was hier dunkel scheint / ist dort ein helles Licht.

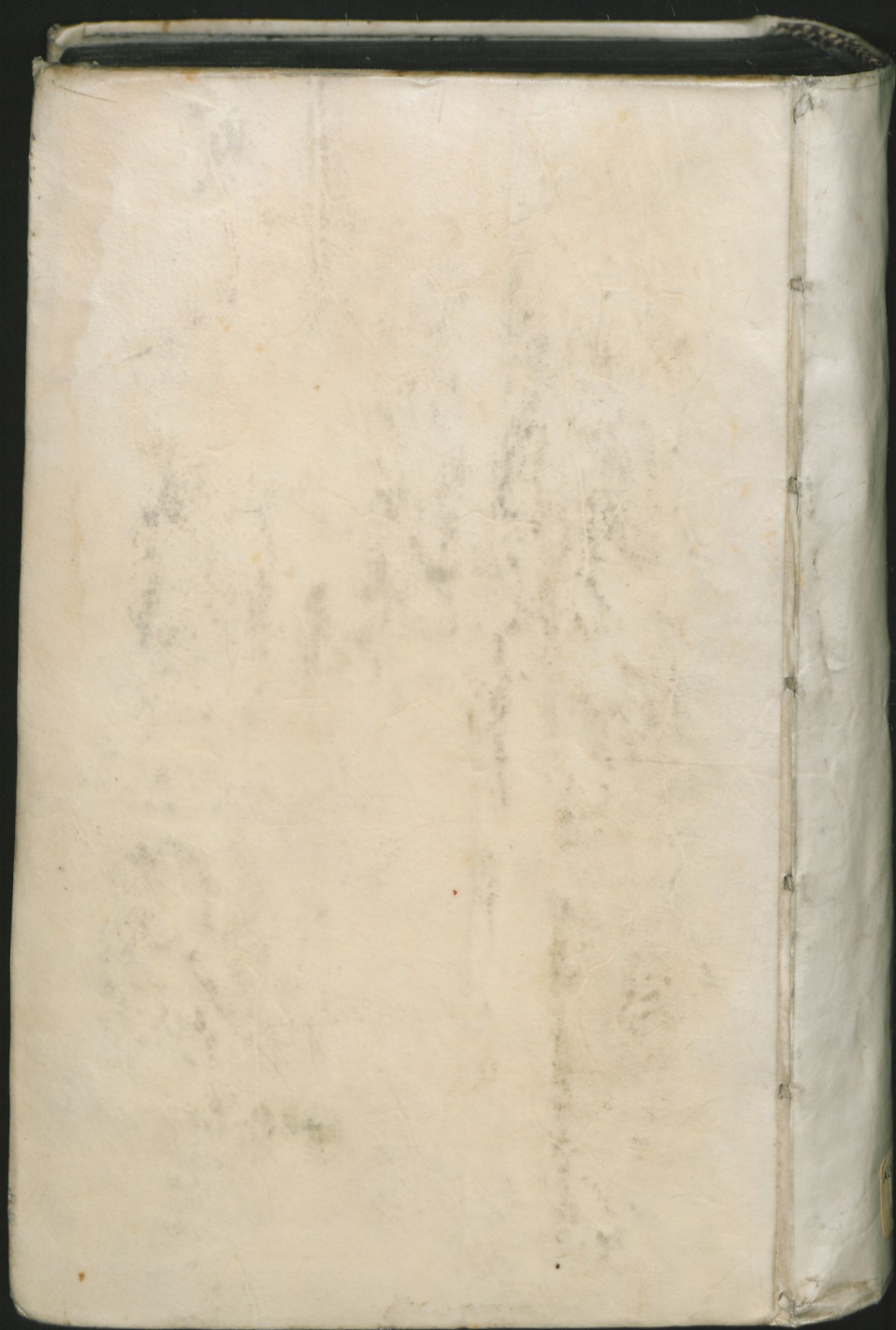
Was

Was Gottes Bottschafft bringt/ ist Ruhe/ Heil und Leben/  
Ein schneller Freuden-Lauff aus dieser todten Welt/  
Der rechte Himmels- Weg zu Saelms Friedens- Selt/  
Wo vor des Lammes- Stuhlverklärte Geister schweben.  
Das Thor der Ewigkeit/ so zu den Berge führt/  
Den Jesus Wunder- Licht mit Klarheit überstrahlet;  
Das größte Freuden- Fest/ so Krantz und Cronen zahlet/  
Der höchste Ehren Thron/ den Stern und Sonne ziert.

Ah holder Friedens- Bruch/ ah Bottschafft voller Freuden/  
Die Dir/ erlöster Geist/ das Scheiden angezeigt!  
O Fest/ o schöner Tag/ an dem Dein Geist auff steigt/  
O Hinfall aller Furcht/ o Ende von dem Leiden!  
Der Jammer fällt uns noch auf Ebals Höhen an/  
Da sich der Seelige/ in Grifims Balmen weidet:  
Drum twer die Engel- Post/ des Todten Heil benediet/  
Versteht nicht/ was der Herr durch diesen Bruch gethan.









Der seelige Engel-Bruch  
Am Tage Mariä Verkündigung

Burde  
Als Nr. 232 (12)

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/  
S R R R

von **D**iestkau

Majestät in Preussen Hoch-betraut  
wie auch Regierungs Raths und Ober  
ris im Herzogthum Magdeburg etc.

zu Diestkau und Pochau/  
gster Herr Sohn/

Der Weyland  
Hohlgebohrne Herr/

der **D**eißler

**D**iestkau/

Martii 1712. seeligst entschlaffen/  
Und den 25 ejusdem

in Ceremonien in das Diestkaufche Erb-  
Begräbniß abgeführt wurde/  
in folgenden Zeilen vorgestellt

Von dem gesamtten Evangelisch-Lutherischen Ministerio  
der Stadt Halle.

HALLE / Druckts Joh. Grunert/Univerfit. Buchdr.

